

Nr. 40
Gerichtsordnung – Anfang 16. Jahrhundert

Schöffen – Büttel (p.2) – Besoldung der Schöffen (p.3) – Besoldung des Büttels (p.4) – Gerichtszeit – Gebührenordnung – gerichtliches Gebot (p.5) – Gebühren – Inhaftierung Angeklagter (p.8) – Angeleite (p.9) – unvollständige Schöffenzahl – Appellation – Pfändung ausstehender Schulden (p.11) – Einsetzung in erklagte Güter – Bürgschaft für Gerichtskosten – Mißachtung des Gerichts (p.12) – Zeugen – Eidesformeln.

StAMz, VOA 4/151 (Papierlibell, Anfang 16. Jahrhundert¹; eigene Paginierung).

- 1 Wir, Adolff Rive von Hultzhusen, schulmeister und camerer zu Mentze¹, Hartman von Windeck, doctor etc., schultheis², Johann² Molspergk, Johan Hasselbaum, Johan Hauwenhut und Marcks Morscheymer³, enbieten euch, dem erberen Kylian Bock vonn Ulme, schultheis, Mores Heintzen, Schoneheintzen Henne, Junckers Johannes, Leonharts Jeckeln, Mathis Bruncksteyne unnd George Mollern, alle scheffen des gerichts zu Britzenhey(m), unßern fruntlichen gruß und thund euch zu wissen, so als ire hiebevorn mit wissen, willen und vergunstigung der abbatissen, pryorin und convent deß cloisterß Sant Marien Dalen als eu(e)r gerichts her(r)n dorch den vesten Hansen von Sorgenloch, itzt euwer(e)m amptman, und bruder Cristman Scheffener⁴, der gemelten frauwen abbatissen etc. ane uns als euer(e)n oberhoeff mit flyß begeren laissen und gebetten haben, e...ch³ ey(n)e ordnung und refor-mation uß dem alten herkome(n) zu ordneirn[!], damit dem gericht und sust men-liche bij euch daselbst zu Britzenheim furderlichs rechtes verhulffen unnd nyemant von euch wyter dan billich⁴ beschwert werde. Des haben wir angesehen der gemelten frauwen abbatissen fruntliche begirde und eu(e)r dinstliche bidt und als eu(e)r oberhoeff mit fliß inn daß alt herkomen gesehen, befunden, geordnet, reformert und erclert inmaissen hernach folget:

Zum ersten: Nachdem wir befunden, das uber menschenn gedechtynisse allwege und ye zu Britzenheim ane dem gericht daselbst sieben scheffen, die daselbst wonhaftig und begudt,

- 2 gewest sein, laissen wir eß da bij belyben. Sal auch hinfuro also gehalten, und so eyner abgehett, alwege ein ander gekorne werden, der dan dem eltesten scheffen in sein handt globen und dem schultheissen von wegen der andechtigen und erwirdige(n) frauwen abbatissen zu Sant Marien Dalen, priorin und convent und darnach uff sein knyen mit uffgelachten fingeren uff die heiligen schweren sall in maissen hirnach folget:

Ich, n., geloben und schwyrn, der andechtigen frauwen priorin und convent zu Sant Marien Dalen und dem gericht zu Brytzenheim getruwe und holt zu sein, iren from(m)en werben, schaden warnen, auch selber kynen thund. Ich sal und will

-
- 1 Die zeitliche Einordnung ergibt sich aus dem Namen des Schaffners, bei dem es sich um den seit 1505 nachweisbaren Christmann Schallmeyer von Budenheim, den letzten Konversen im Amt des Schaffners, handeln dürfte; Hans von Sorgenloch ist 1507 als Amtmann nachweisbar; vgl. SCHREIBER, S.67 u.92.
- 2 Über einigen Wörtern ein nicht als Kürzel auflösbarer Strich; hierauf wird im folgenden nicht mehr eigens hingewiesen.
- 3 Über dem *u* zwei Punkte, die jedoch nicht als *ü* aufzufassen sind. Hier und im folgenden wird ... transkribiert.
- 4 Folgen zwei stark verblaßte (radierte?), nicht mehr lesbare Wörter (*beschwert werde?*).

auch recht urtel sprechen nach mynen besten synnen unnd v(er)nunfftten, ir herlichkeit, freiheit, gerechtigkeit helffen hanthaben¹ und des gerichtts heymlichkeytt verschwygen on alle geverde und argelist, als myr Gott helff und die heyligen.

Den eydt sal ime der eltest scheffen staben und der schultheis die heyligen halten etc.

Item eyn gerichtts knecht oder buddell sal dissen nachfolgende eydt th...nd:

Ich, n., geloben und schweren, der andechtigen frauwen abbatiss(e)n, priorin und convent zu Sant Marien Dalen, dem gericht, dem schultheis und den scheffen getruwe und holt zu sein und vor irem schaden zuwarnen und selbst keynen zuthund, des gerichtts heymlichkeytt zuschwygen und z...verhelen², auch den scheffen gehorsam zu sein, und waß mich die scheffen heischen oder wysen zuth...n, das sal und wil ich thun, und mich nit darwider setzen getruweliche und an alles geverde, als myr Got helff und die heiligen.

- 3 Item, nachdem wir clerlich bericht entpfangen und befinden, das von alter herkommen ist lenger dan mentschen gedechtnisse, das die andechtigen und wirdigen frauwen abbatissen, priorin und convent zu Sant Marien Dalen vier scheffen des gerichtts zu Britzenheim alle jare zwolff malter korns, das ist jglichem drie malter, geben haben;

Item die erwirdigen und andechtigen frauwen abbatissen, priorin und convent des cloisters zu Altenmonster inwendigk Mentze jerliche drie malter korns eym scheffen des gerichtts zu Britzenhey(m) zu werden geben haben;

Item die wirdigen und ersamen herren dechandt und capittel Unßer Lieben Frauen kyrchen uff den Gredten auch drie malter korns eym scheffen des gerichtts zu Britzenheim jerliche zuwerden geben haben;

Item das die wirdigen und ersamen her(e)n dechandt und capittel Sent Steffans kyrchen, inwendigk Mentze gelegen, auch drie malter korns eym scheffe(n) des vorgnanten gerichtts zu Brytenheim zuwerden, und sollichs alles lenger dan menschen gedechtnisse geben unnd gehantreycht haben, laissen wir eß bij dem alten herkommen beruohen und pliben, das inen die zwuschen den zweyen Unßer Frauen dage(n) AssEmption¹ und Nativitatis² ane guder druckener frucht geliebert und ußgeracht werden.

- 4 Item als bisß anher lenger dan mentzschen gedechtnisse die wirdige frauwen abbatissen, priorin und convent zu Sant Marie Dalen eyme buddell alle jare vier malter gudts, druckenß kornß kauffmans gut zwuschen den zweyen Unßer Lieben Frauen dagen Assu(m)ption und Nativitatis gegeben, dartzu dem budell die mey kесе und faßnacht hēner fry gelassen haben, sall hinfuro auch bij sollichem altem herkommen plyben. Und so der buddel die faßnacht h...ner eym andern uffgehoben

1 *ir herlichkeit ... hanthaben* am linken Rand von anderer Hand mit Auslassungszeichen eingefügt.

1 Adolf Rau von Holzhausen, Domschulmeister (+ vor 1522, August 28).

2 Dr. Hartmann von Windeck, Mainzer Schultheiß.

3 Das Mainzer erzbischöfliche weltliche Gericht agiert hier als Oberhof für Bretzenheim; s. FALCK, Bretzenheim, S.25f.

4 S. oben, S. 231, Anm.9.

2 Über *v* zwei Punkte.

3 Über *v* zwei Punkte.

1 Assumptio Mariae: August 15.

2 Nativitas Mariae: September 8.

hait, schenckt ime dan die abbatiss(i)n und ire converß^b bruder eyn hēne, daß steet zu irem willen.

Item nachdem bißher das gericht nach mittem dage gehalten, ist im besten angesehen, den scheffen und parthien zu n...tze und gut, das sollichs hinforo vor mittem dage zu nēne uhern angefangen und gehalten sal werden.

Und sal von eyme jglichen rechten zu seyner gebure fallende han wie stucks wyse hernach geschrieven stehet:

Item zwene heller sal der budell han von eyner iglichen person, der er angericht gebētt, und sal daß gebot gescheen zu rechter dagetzit vor dem gerichts tag im dorff und gemarck zu Britzenheim.

- 5 Item funff heller sal eyn jgliche person geben dem schultheis, die dem buddel will angericht gebieten.

Item wan eyner eyme inwoner zu Britzenheim richtliche vorgebott und kombt zum ersten gebot nit, so sal er ime zum zweyten male gebieten. Kombt er aber dan nit, so sall er ime zum dritten male gebieten. Bliht er dan uß, so sal er erfolgt sein und magk der cleger sein schult darnach mit dem eyde beweren, als deß oberhoeffs gewonheit und recht ist. Wolt aber eyner ein gericht keuffen, des solt er macht han.

Item acht heller sullen dem gericht werden von eyner ersten clage.

Item aber acht heller sullen dem gericht geburen von zweyten clage.

Item sechs schillinge und acht heller sullen dem gericht gefallen von eyner dritten clagen.

Item aber acht heller sullen werden dem gericht von eyner vierden clagen.

Item zwene schillinge, zwene heller geburen sich von jglicher inwiernunge, nemliche dem gericht echt heller und dem schryber ein wisphen(n)ig.

Item achte heller sullen dem gericht gefallen von eyne(m) jglichen botten.

Item aber acht heller geburen dem gericht von eyme ortel wan(n) man daß verb...tt.

- 6 Item sechtzehen heller geburen dem gericht von zweyen parthie(n), die sich mit recht geg(e)n ein ander verfasst und daß zu ortel gestelt haben und daß gericht des recht satzst nit ußrichtigk, sunder an oberhoeff heisch(e)n.

Item wyset daß gericht alle ortel mit underdinge etc.

Item¹ achte gulden geboren zweyn parthien, jglichem vier guld(en) zulegen inn driem dagen, wan daß gericht der angesatzsten ortel nit ußrichtig ist und heischt das ane den oberhoeff. Und ob daß gericht ane den achte gulden nit genung hett, als dan sullen die parthien mehe legen.

Item achte gulden geburen eyme jglichen zulegen in dryem dagen und dartzu dem gericht acht heller, der sich von eyme gesprochen ortell ane den oberhoeff berufft und dem undrdinge[!] nachkomen will.

Item achte heller geburen dem gericht von eyner mo(n)parschaff zu machen und die sal uffgeschrieven werden.

Item zwey pfunt und zweneschid[?] zwentzig heller von eyner jglichen parthien, die eyn gekaufft gericht wil han. Des geburt dem schultheiß zwey firtel wyne, jglichem scheffen ein firtel und dem buddel ein halb firtel, ye die maiß umb zeehen heller gerechent. Und sullen de(n)selbigen uff den tagk und sust nyemandes rechts verhelffen.

1 Am linken Rand *N.B.*

- Item dryzcehen schillinge, drie heller geburen dem gericht zu siner gerechtigytt, wan eyner kombt, er sij ein inheimischer oder uß merker, und legt die dem schultheiss(e)n
- 7 bare dar und begerte ane ine, ime das gericht furderliche bij eyner ander zuvorschaffen. Das selbige gelt sal der schult(heiß) nem(m)en und dan wie vorstehet volnstreckunge thun, damit die parthie umb ire anlahes verhort und der billichkeit verhulffen werde. Davon geburte dem schultheiß zwene wysphennige, jglichem scheffen ein wysphennigk und dem budell ein wysphennigk von gemeltem gelde. Item nuntzehen schillinge, drij heller geburen sich von eyner jglichen erbunge, von¹ eyne hinliche, von eyner rachtſenge, von eynem kauff oder waß ein person sust will in daß beschlossen gerichts b...che geschrieben haben, uß zurichten, nemliche dem gericht achtzehen schillinge zu siner gerechtigytt und dem schryber ein wysphen(n)igk.
- Item nuntzehen schillinge, drie heller geburen sich eyner iglichen person uß zurichten, die abschrift begertt uß dem beschlussen gerichts b...che, eß sij waß st...ck das wulle, ne(m)liche dem gericht achtzehen schillinge und dem schryber ein wys-phen(n)ig.
- Item viertzehen heller geburt eyne jglichen von eym insatze oder erkentnisse uß zurichten, nemliche dem gericht achte heller und dem schryber sechs heller.
- Item vier schillinge, vier heller geburen eym iglichen von eyner uffgiff uß z...richten, nemliche dem gericht drie schillinge, ein heller und dem schryber ein wissenphen(n)igk in daz beschlussen gerichts buche zuschriben.
- 8 Item acht heller geburen eyne iglichen dem gericht von eyne erkentnisse.
- Item vier heller geburt eyne iglichen fursprechen zulone, als ane dem oberhoefft gewonheit ist.
- Item sechs pfennige geburt dem budell von eyner ernst(e)n clage, die er inwendigk eyner mylen weges einer person zuwissen th...tt. Verkundt er sie aber ein myle oder mehe, soll ime von einer itlichen mylen eyn wißphen(n)igk ußgracht und betzalt werden.
- Item weres sache, das ein frembder den andern zu Britzenhey(m) in dorff oder gemarck bekomern wulte uff recht, darumb sal er dem schultheissen zusiner geburt pflichtig sein sechs pfennige ußzurichten, und so fer er ime siner handt gebender truwe dem schultheissen nit glauben wulte, sich am nehisten gericht ane recht zu stellen, so sulle der komerer dem bekomertten ein wyrtt bestellen uff sein kosten, biß uff den nehisten gerichts dag ane recht zu komen.
- Item wo aber der komerer das nit vermeynte zuth...n und dem schultheiß entschafft th...t, die sach mit dem bekomertten mit recht uß zu tragen, so sol der bekomertt ingefengknisse versorglich werden gelacht und des andern dages ime ein not gericht uff des komerers kosten gemacht und gehalten werden, waß dan recht sij, geschige.
- Item und wo der komerer dem schultheis keyn entschafft,
- 9 wie itzgemelt, das gericht also zſ...erhſffen thun oder weiß wyter kosten daruff ginge, nit ußrichten wolte, so magk und sal der schultheis den bekomertten on nach rede ledigk laissen.
- Item weres aber sache, das ein hußwonliche person zu Brytzenheim oder Zalbache also ein ußmerker uff recht bekomert, so fer dan derselb nit also vil anligen g...der hett und farndehabe in itzgemelten dorffern oder gemark(e)n, so wyt dan

1 Verbessert aus einem nicht lesbaren Wort (*nach?*).

die furderunge des gethan komers reycht, so sul eß gehalten werden mit dem dickgemelten komerer als vorgeschrieben stehet.

Item, so eyn anleyde wurde geheischen, die sal vor gericht zu drien viertzehen dagegen geheisch(e)n werden, darnach, wan man daß beghehet, dar von geben die partie(n) dem gericht zwey firtel wynes, die maiß vor zcehen heller gerechnet.

Item, so gericht gehalten wirt und zwo parthien, die mit eyn ander zuthun und zubeiden teyln wirt zu recht gesetzt, sol z...vor¹, ehe eyniche ortel gehet, vom schultheissen die selbigen parthien gefragt werden, ob sie ane ine eyn gnugen wolten han, also und ursache, ob ir eyner oder mehe ym bann oder kranck weren, zuverhutzen wyters daruss zu erwachsen. Doch wan die merertheil der scheffen vorhanden sint, so ist disser frage ane noit, sunder sullen den parthien rechts mit irem spruche verhelffen.

Item, so richtlicher wyse und meynu(n)ge appelliert wurde, das sol gescheen in sachen mere dan zcehen gulden, ere oder gelympff betreffen.

- 10 Item und wo der appellant seyner acta und gerichtshendel begeren wurde und haben wulde, soll ime daß gericht dieselbig(en) getruwelichen mit teyln und felgen laissen, doch das der appellant dem gericht und schryber dar umb zemliche belohnung thun sal. Und von stent, uff daß die nit vergebess geschrieben word(en), daruff geben drye gulden, und weiß sich dann mere oder myn(n)er erfunde, die acta dragen wurden, sal er auch entrichten werd(en), aber die acta myn(n)er ertragen, dan die vorbemelte sum(m)e, sol daß ubrigk heruss gegeben werd(e)n, doch herin die messigung den scheffen bij iren pflichten zuthun vorbehalten.

Item, so balde appelliert ist, sal das gericht dem appell(n)aten zeijt benen(n)en, nemlichen sechs wuchen und drye dage. In der angesatzten zeijt sal sich der appellierende der oberkeytt anzeygen und des den scheffen schriftliche urkunde breng(e)n, das solliche appellation von der oberkyt angenom(m)en sij. Wo aber der appellant daran sumigk worde und des nit thede wie oben angezeygt, sol alßdan uff bitt und anr...ff(e)n des anderntheils die ortel volnstreckt und vollenfurt werden.

Item² es sal keyne erkentnisse lenger weren oder crafft haben, dan ein jare, es werde dan vor ußgangk des jars widerumb ern...wet.

Item, wo erkandt wissentliche schult wer, so dan der, dem erkandt ist, die ziwe nit gehalten wurden und kombt inwendigk jars frist vor den schultheissen und gericht, so sal ime gehulffen werden ludt seins erkentnisse und verbilligung.

- 11 Item wan eyner angericht ein³ erfolgt und sein sch...lt nach der erfolgunge behalten hait, betzalt er ine nit by son schyne, so magk er dem schultheissen uff den andern dagk seyn gerechtigytt geben und den erfolgt hait vor kosten unnd schaden pfenden, und so daß uffen pfande weren, so sal der schultheiß die uber nacht behalten uff des klegers kosten und dan von stent ane die pfande verussern.

Item weren eß aber ligende gutter oder sust farendehabe, alßdan sal der cleger dieselben vor gericht zu dryen viertzehen dagen uff bieten, wie recht ist. So er die pantschafft uffgebotten hait, wie vorstehet, alßdan magk er die pantschafft v(er)setzen, vorkeuffen, vorpfenden oder vor sich selbst behalten vor sein gelt und allen uffganggen kosten, biß so lange die pfande geloißt werden.

1 Über v zwei Punkte.
 2 Am linken Rand nebeneinander drei Kreuze.
 3 Über der Zeile eingefügt.

Item, wo guter erclagt werden oder wurden gewon(e)n mit recht und keyne scheffen brieff dar uber weren, wo dan der scheffen die guder wust, sal der scheffen die guder wysen und dem cleger die insatzLenge oder inwieru(n)ge thun uff den gudern wie bißher. Weyß aber der scheffen die gude nit, so sal der cleger die gude wysen und insatzunge nem(m)en wie sich geburt.

Item wo eyner vermeynte zu clagen und der entwortter begerte burgen vor den uffgehen kosten, so sal der cleger dem entwortter bestant thun mit burgeschafft, ob er die haben mochte vor kosten und gerichtschaden. Wo er aber mit synem eyde behilde, das er der burgeschafft nit haben mochte, so sal er mit handtgebend(en) truwen geloben und dartzu liplich zu Got und den heyligen schweren, wo er mit recht erworren wurde, sollichen gerichtschaden und schaden zubetzal(e)n.

- 12 Item so aber der cleger begerte von dem entwortter burgeschafft, so sal er ime burgen setzen, die ine zu recht stellen. Wo er aber deß nit gethun kLnde, so sal er inhafft gehen biß zu ende der sachen.

Item wo eyner wider das gericht oder ein gewyset ortel frevelich¹ redt oder thede, der sal uff stLnt ane den stab gryff(e)n und verfallen sein die hoest busß, drie phLnt heller, halb zu werden dem gericht und daß anderhaltheill dem amtman, das gericht darby zuhanhaben. Ob aber eynicher vermeynte, nit gefrevelt² zuhaben, so sal daß gericht bij iren eyden erkenne(n), ob er gefrevelt³ habe.

Item weres, daß man kunde verhoren sol, die sullen vorgericht in bywesen des widerteils gefurte oder der widerteil dartzu berufft werden, und von stLnt zu Got und den heyligen die warheit zusagen und darnach iglicher inn sunderheit von dem gericht gehort werden, wie daß am oberhoeff gehalten wirdt.

Den⁴ eydt vor dye geverde, sol gescheen vor bevestigunge des krieges, wie nach folgt dorch den cleger also:

It(em) ich, n., schwere, das ich glaube, eyn gut sache⁵ habe zu clagen und das ich den richtern und urtel sprechen nichts geben habe oder geben wulle, urtel vor mich zu sprechen, und daz ich kheyne ferlichen ußzugk oder by bringunge begeren wulle.

Des antwortter eydt sal daruff also gescheen wie nach folgt:

Item ich, n., schwere, das ich glauben, eyn gut sache habe mich gegen dem cleger zubeschirmen und sein zugegen zu komen und daz ich den richtern und urtel sprechern nichtz geben habe oder gebn wulle, urtel vor mich zu sprechen und daz ich kheyne geverlichen ußzogk oder bybringunge begeren wulle.

- 13 Den eydt der warheit, sal gescheen wie nachfolgt:

It(em) ich, n., schwere, das die ingelegtten positio(n)es, so viel die meyn eygen dhat betreffen, ware seyn, und so viel die eyn frembde dhat betreffen, das ich glaube, dye ware seyn.

Item und so der cleger positiones mittelst seyns eydts obergeben hait, so sall der antwortter vermittelst eynß glichen eydts dar uff antwott zugeben verbunden seyn, in maßen obgeschriben, es were dan, daß eß soliche sache were, das der antwort-

1 Über *v* zwei Punkte.

2 Über *v* zwei Punkte.

3 Über *v* zwei Punkte.

4 *Den ... nit schuldig* von anderer, gleichzeitiger(?) Hand.

5 Folgt gestrichen *zuhan*.

ter nach v(er)moge der recht und der gelertten vermittelß¹ seyns eydts antwortt z...geben nit schuldig were.

Denn² schytzenn³ eydt soll geschenn wy nach folckt:

Wir⁴ gelobenn unnd schwerenn der andechtygenn frauwenn abbatysse, preyorynn und dem coventt zu Santt Maryenn Dalim und der beden⁵ gantzen gemeinden Bretzenheim und Zahlbach⁶ getreu und holdt z£ sein, irenn schadenn z£ verwarne(n) und a£ch selbst keine(n) zu thun. Wollen⁷ und sollenn a£ch nytt aus der gemarckenn ghenn sonder erla£pneß eyneß scholdessen⁸. Auch sollenn wyr recht h£tt und recht ru th£n. Weytter sollenn wyr unnß wyder solchgenn pf£nchtenn und artyckelnn nytt⁹ setzenn, sonder allem getreulich nachkommen sonder aller¹⁰ geverde und argelyst, alß uns¹¹ Gott helff und dy hellygenn etc.

1 Folgt gestrichen *eydes*.

2 *Denn ... hellygenn etc.* von anderer, gleichzeitiger(?) Hand.

3 Auf allen y in diesem Abschnitt zwei Punkte.

4 *Wir* über gestrichen *item n*.

5 Über der Zeile eingefügt.

6 *Bretzenheim und Zahlbach* am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt.

7 Über der Zeile eingefügt.

8 Folgt gestrichen *oder eyneß meynsters zu Dalem*.

9 Folgt gestrichen *darwyder*.

10 *nachkommen ... alle* über gestrichen *und ane alleß*.

11 Unter der Zeile eingefügt statt gestrichen *wyr*.